

Säcke statt in Seide und das Erschrecken von Jungen und Mädchen vor dem Zischen der barbarischen Sprache“³⁷ vergegenwärtige.

Mit dieser differenzierten Beschreibung von Kriegsgräueln gibt der Briefschreiber exakt die Schicksale diverser Städte des süditalienischen Festlandes und der Insel Sizilien während der staufischen Eroberung des Jahres 1194 wieder. Der erste Eroberungsversuch Heinrichs VI. und Konstanzes an der Spitze eines nordalpinen Heeres im Jahr 1191 war noch gescheitert³⁸. Nachdem sich diverse kampanische Kastelle, Klöster, Städte, Adelige und Bischöfe kampflos unterworfen hatten, war der Vormarsch vor dem gut verteidigten Neapel aufgrund einer Seuche im Heer zum Stocken gekommen. Damals hatte insbesondere auf Sizilien noch keine der beschriebenen Gewalttaten stattgefunden, lediglich die Grenzfestung Rocca d’Arce war in Flammen aufgegangen³⁹. 1194 kam

37) „Hugo Falcandus“, Epistola, ed. D’ANGELO (wie Anm. 11) 11, S. 330–332: *Quis non totus in lacrimas defluat, cum iam apparere ceperint vastitas urbium, civium cedes, fedata pulvere senum reverenda canities, matronae pro sericis saccis indutae, pueri puellaeque barbarae linguae stridore perterriti* [...].

38) Vgl. zum Folgenden insbes. Peter CSENDES, Heinrich VI. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, 1993) S. 99–103; Ferdinand CHALANDON, Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile 2 (Burt Franklin Research and Source Works Series 6, 1907, ND 1960) S. 452–456.

39) Zwar hatte eine Vorausabteilung unter Heinrichs VI. Marschall und Reichslegaten Heinrich von Kalden schon von Mai bis August 1190 Verwüstungen und Plünderungen in den Abruzzen und Nordapulien verübt, aber weder Städte belangen können noch Vergewaltigungen begangen; so betonen mehrere Quellen auch den geringen Effekt der Kampagne; vgl. Gottfried von Viterbo, Gesta Henrici VI., ed. von Georg WAITZ (MGH SS 22, 1872, S. 334–338) S. 335; Annales Casinenses, ed. von Georg H. PERTZ (MGH SS 19, 1866) zu 1190, S. 314; Richard von San Germano, Chronica, ed. von Carlo A. GARUFI (RIS² 7.2, 1937–1938) S. 9f.; Annales Cavenses, a cura di Fulvio DELLE DONNE (Fonti per la storia dell’Italia medievale. RIS³ 9 / Analecta Cavensia 5, 2011) zu 1189, S. 53f.; [Roger von Howden], Gesta Regis Ricardi, in: Gesta Regis Henrici Secundi Benedicti Abbatis, ed. by William STUBBS (Rerum Britannicarum medii aevi Scriptores 49.2, 1867) S. 72–252, hier S. 140; Annales Ceccanenses, ed. von Georg H. PERTZ (MGH SS 19, 1866, S. 275–302) zu 1190, S. 288; Ignoti monachi cisterciensis S. Mariae de Ferraria Chronica, ed. von Augusto GAUDENZI (Società Napoletana di storia patria. Monumenti storici. Serie prima: Cronache, 1888, S. 1–46) S. 32; Iohannes Codagnellus, Annales Placentini, ed. von Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. 23, 1901) zu 1190, S. 18; Annales Placentini Gibellini, ed. von H. PERTZ (MGH SS 18, 1863, S. 457–581) S. 467; TOECHE, Kaiser (wie Anm. 30) S. 147–149; eine Bezugnahme der dramatischen Darstellungen der *Epistola* auf diese Kampagne eines Beauftragten Heinrichs VI. im Bund mit lokalen italienischen Kräften erscheint angesichts dessen unplausibel; und selbst wenn eine solche Bezugnahme zuträfe, bestände die Datierungsproblematik fort, da der Briefverfasser ja schon zuvor, im Frühling 1190, zu schreiben vorgibt.